



WPM

Ein *ausgewogener* Dreiklang

Neue Hobelwerksausstatter, auf den Kunden zugeschnittene Produkte

Was passiert, wenn sich drei Experten auf ihrem Gebiet zusammenschließen, sieht man derzeit an dem Hobelanlagen-, Kehlmaschinen- und Bandsägenspezialisten WPM. Mit der Installation ihrer ersten Hochleistungs-Hobelanlage bei Varberg Timber im gleichnamigen schwedischen Ort feierte das Unternehmen Anfang des vergangenen Jahres Premiere.

✍️ & 📷 Fabian Pöschel

WPM steht für Wood Processing Machinery und entstand als Zusammenschluss von Tomas Hall, David Kvarnstrand und Mikael Persson. Während Hall seit 1986 mit seinem Unternehmen System Hall in der Hobelwerksmechanisierung bekannt ist und die Branche bestens kennt, bringt Mikael Persson als Produktionsleiter von Varberg Timber die nötigen Fachkenntnisse über den Gebrauch von Holzbearbeitungsmaschinen mit. David Kvarnstrand ist Experte im Bereich der Holzbearbeitungswerkzeuge und zudem Geschäftsführer des weltweit tätigen Werkzeugausstatters Kvarnstrands Verktyg. Zusammen starteten sie mit der Gründung von WPM ein Projekt, das sich steigender Beliebtheit erfreut.

Kundenwünsche zuerst

Seit der Inbetriebnahme der ersten Hobelanlage Ende März des vergangenen Jahres verkaufte das Unternehmen bereits fünf weitere Anlageninstallationen. Im Holzkurier-Gespräch fasst Hall zusammen, was für WPM besonders wichtig sei: „Die Erfahrung, die in unser gemeinsames Projekt geflossen ist, ist prägend für das Unternehmen. Zusammen möchten wir der Holz verarbeitenden Industrie optimal auf ihren Betrieb zugeschnittene Bearbeitungsanlagen anbieten. Kundenwünsche und Modifizierungen spielen bei WPM daher eine große Rolle.“

Ersichtlich wird dies bei der Frage nach bisherigen Projekten. Im Gegensatz zu anderen Unternehmen gibt es bei WPM keine festen Anlagenbezeichnungen. „Dies ist vor allem technisch bedingt“, führt Persson aus. Die Produkte reichen von Hochleistungshobelanlagen über große Kehlmaschinen bis zu Bandsägen verschiedener Typen, jede individuell an den Betrieb angepasst. „Gegenwärtig sind unsere elf Mitarbeiter damit beschäftigt, die Bestellungen anzufertigen. Der hohe qualitative Anspruch der Anlagen ist dabei unser Ziel“, weiß Persson weiter.

Anfänge in Varberg

Die gute Beziehung zwischen den Unternehmenseignern begann durch ein 1991 ausgebrochenes Feuer bei Varberg Timber. Zu dieser

Zeit war das schwedische Unternehmen der größte Hersteller gehobelter und profilierter Bretter in Europa.

Nach dem Brand war Hall mit seinem fünf Jahre zuvor gegründeten Unternehmen System Hall zur Stelle und erhielt den Auftrag zur Errichtung dreier neuer Produktionslinien sowie einer dazugehörigen Imprägnierstation. Seit diesem Zeitpunkt bestand zwischen den Unternehmen eine gute Partnerschaft, von der beide Seiten profitieren. System Hall entwickelte sich schnell und besitzte in Südschweden einen Marktanteil von 70 %, erzählt Hall.

Vor allem die gute Kommunikation zwischen den drei Geschäftsläuten ließ die Idee wachsen, ein eigenständiges Unternehmen zu gründen. Mit den qualitativ hochwertigen Werkzeugen aus dem Hause Kvarnstrands wurde das Fachwissen erweitert. Hochwertig verarbeitete Werkzeuge, die je nach Kundenwunsch adaptiert werden, sind in WPM-Anlagen verbaut. Der Besuch in der Fertigung bei Kvarnstrands sollte diesen Eindruck bestätigen.

Nummer eins bei Varberg Timber

Der schwedische Betrieb ist Teil der Varberg-Gruppe. Zusammen mit weiteren sechs Unternehmen fertigen gruppenweit 425 Mitarbeiter Baumaterialien an. Das Produktfeld reicht von Bauholz über Profile bis hin zu Glaswaren, Fenstern und Türen. Bei Varberg Timber sind 50 Mitarbeiter mit der Produktion von 110.000 m³/J Hobel- und Profillware sowie 45.000 m³/J Imprägnierware beschäftigt.

Im kommenden Jahr feiert das Unternehmen sein 70-jähriges Bestehen. Die größten Absatzmärkte des Holzexperten sind neben Schweden vor allem Deutschland, die Benelux-Staaten, Spanien, Japan und die USA.

2017 entschied sich die Unternehmensleitung zur Produktionsmodernisierung. Dabei griff man auf die Mechanisierung von System Hall zurück. Der Umbau war ebenso der erste Auftrag für WPM. Im Holzkurier-Interview bezeichnen Hall und Persson die Anlage als Nummer eins. Ausgestattet ist die Hobelanlage mit neun Spindeln, die eine Portfolioerweiterung zulassen. Bei Varberg Timber ging es jedoch hauptsächlich um vierseitig gehobelte Brettware. Mit einer